



# Qualitätsanforderung an die Ebenheit von Untergründen für Bodenbeläge und Parkett

## Einleitung

Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen finden sich in der DIN 18202:2013-04; sie werden dort im Kapitel 5.4 aufgeführt<sup>1</sup>. Bei einigen Bodenbelägen ist das Einhalten dieser Werte zur Erreichung einer ordnungsgemäßen Bodenbelagsarbeit, speziell unter optischen Aspekten, dennoch nicht ausreichend. Zudem werden in einigen Fällen auch von den Lieferanten der Bodenbeläge ausdrücklich geringere Abweichungen von der Ebenheit gefordert. Diese Umstände sind in der Branche durchaus bekannt<sup>2</sup>.

## Anwendungsbereich

Dieses Hinweisblatt richtet sich an Planer und ausschreibende Stellen, an die Hersteller und Verarbeiter von Parkett und Bodenbelägen sowie Verlegewerkstoffen.

Dieses Hinweisblatt will keine neuen Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen definieren, sondern Wege aufzeigen, wie der Handwerker den Unterboden für einen Bodenbelag vorbereiten kann. Die verschiedenen Wege werden dabei Ebenheitsklassen zugeordnet. Diese Ebenheitsklassen können damit auch zur Definition von Qualitätsanforderungen an die Ebenheit von Untergründen dienen. Die Tabelle beschreibt Nennanforderungen für die genannten Belagsarten. Werden vom Auftraggeber darüber hinausgehende Anforderungen an die Ebenheit gestellt, ist dies mit dem Auftragnehmer der Belagsarbeiten gesondert zu vereinbaren und zu vergüten.

Weitere, z.B. für die Klebung eines Belages auch wichtige Qualitätsanforderungen an den Untergrund, wie z.B. die Saugfähigkeit, Festigkeit, Stuhlloleneignung etc., werden hier nicht behandelt.

Die beschriebenen Wege gelten für den Normalfall, d.h. der Untergrund erfüllt die Anforderungen der DIN 18202 im Grundsatz. Wenn bei einem Roh-Untergrund die Anforderungen deutlich übererfüllt sind (wie z.B. bei manchen Fließestrichen), kann man auch abweichend von den Vorgaben in der Tabelle (z.B. in Bezug auf die Nennstärke der Spachtelung) das gewünschte Ergebnis erhalten.

Glänzende Oberflächen und/oder streifender Lichteinfall machen auch kleine Unebenheiten sichtbar. Dies ist bei der Planung und der späteren Pflege zu beachten.

Werden von einem Bodenbelagshersteller andere Anforderungen im Hinblick an die Ebenheit des Unterbodens gestellt, sind diese zu befolgen.

<sup>1</sup> DIN 18202:2013-04, Toleranzen im Hochbau - Bauwerke

<sup>2</sup> vgl. z.B. G. Flade, Das Fußbodenbuch, Bauverlag Wiesbaden 1988, Kapitel 2.4. „Estrichoberflächen sind zur direkten Verklebung von Nutzböden nicht eben genug. Sie weisen mehr oder minder große Höhendifferenzen auf; verschiedentlich mag auch der Ansatz der Kelle vom Abglätten der Fläche in Form eines geringfügigen hochstehenden Randes sichtbar sein“.

---

Erstellt vom Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik, 53842 Troisdorf-Oberlar  
sowie der Bundesfachgruppe Sachverständige im Zentralverband Parkett und Fußbodentechnik

[info@zv-parkett.de](mailto:info@zv-parkett.de)

[www.zv-parkett.de](http://www.zv-parkett.de)

### Unter Mitwirkung von Sachverständigen und

- Bundesverband Estrich und Belag e.V. (BEB)
- Fachverband der Hersteller elastischer Bodenbeläge e.V. (FEB)
- Bundesverband der vereidigten Sachverständigen für Raum und Ausstattung e. V. (BSR)
- Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz
- Technische Kommission Bauklebstoffe (TKB)
- Verband der deutschen Parkettindustrie (VDP)
- Zentralverband Raum & Ausstattung (ZVR)



Ebenheitsklasse	E1	E2	E3	E4
Anforderung an die Oberfläche des Untergrundes	innerhalb der zulässigen Grenzabweichungen nach DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 3	innerhalb der zulässigen Grenzabweichungen nach DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 3 und zusätzlicher Spachtelung	innerhalb der zulässigen Grenzabweichungen nach DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 4 und ggf. zusätzlicher Spachtelung	innerhalb der zulässigen Grenzabweichungen nach DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 4 und ggf. zusätzlicher Spachtelung  Die Oberfläche muss sichtbar glatt sein.
Umsetzung z.B. durch	Untergrund erbracht nach DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 3	Untergrund erbracht nach DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 3 inkl. Nenndicke der Spachtelung* a) 1 mm (textil) b) 2 mm (elastisch + Parkett) + ggf. anschleifen**	Untergrund erbracht nach DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 3 inkl. Nenndicke der Spachtelung* a) 2 mm (textil) b) 3 mm (elastisch + Parkett + Laminat) + ggf. anschleifen**  oder Untergrund erbracht nach DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 4 inkl. Nenndicke der Spachtelung* a) 1 mm (textil) b) 2 mm (elastisch + Parkett + Laminat) + ggf. anschleifen**	Untergrund erbracht nach DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 3 inkl. Nenndicke der Spachtelung* a) 2 mm (textil) b) 3 mm (elastisch + Parkett) + ggf. anschleifen** + ggf. zusätzliche Teilspachtelung  oder Untergrund erbracht nach DIN 18202 Tabelle 3 Zeile 4 inkl. Nenndicke der Spachtelung* a) 1 mm (textil) b) 2 mm (elastisch + Parkett) + ggf. anschleifen** + ggf. zusätzliche Teilspachtelung
Vollflächig geklebt	Einige Parkettarten	Parkett; groß- oder kleinflächige Formate zur Vermeidung von Wippen und Hohlstellen	Parkett; groß- oder kleinflächige Formate zur Vermeidung von Wippen und Hohlstellen; insbesondere bei großformatigem Parkett	In der Regel für Parkett nicht erforderlich.
Vollflächig geklebt oder fixiert		Textil	Textil	Textil (z.B. dünne textile Bodenbeläge sowie Flachgewebe)
Vollflächig geklebt oder fixiert		Strukturierte und stark gemusterte elastische Bodenbeläge in Bahnen sowie Fliesen und Planken	Strukturierte und gemusterte elastische Bodenbeläge in Bahnen sowie Fliesen und Planken	Gemusterte und unifarbene elastische Bodenbeläge in Bahnen sowie Fliesen und Planken
Schwimmende Verlegung (mit Verbindungssystem)		Mehrschichtparkett	Parkett/Laminat/Mehrschichtige modulare Beläge	In der Regel für Parkett nicht erforderlich.
Lose Verlegung (ohne Verbindungssystem), ggf. mit Rutschbremse		Elastische Beläge Textile Fliesen	Elastische Beläge/ Mehrschichtige modulare Beläge  Textile Fliesen	In der Regel für Parkett nicht erforderlich.
<p>* Spachtelung vorzugsweise in Raketentechnik und zusätzlicher Entlüftung</p> <p>** das Anschleifen ist ein Reinigungsschliff und dient zur Entfernung von leichten Oberflächenstörungen, wie z.B. sogenannten „Pickeln“.</p>				